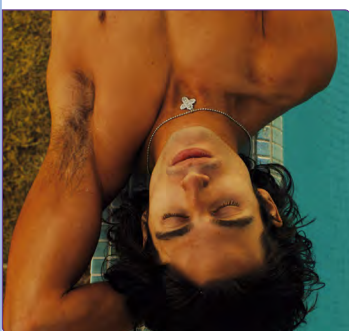
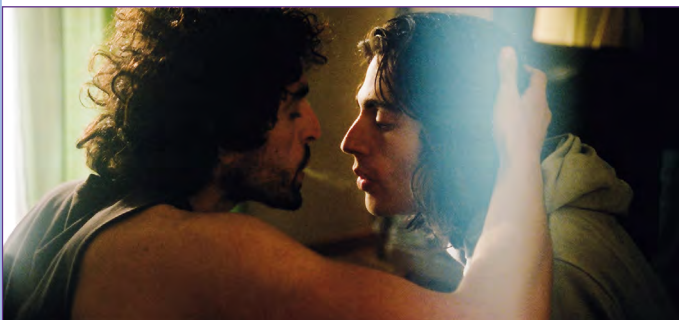


selbst als wilde Verführerin auftritt. Paula muss sich entscheiden, ob sie ihren eigenen Gefühlen folgt oder denen der anderen. Lanzenkirchen, mon amour: Regie-Debütantin Monja Art zeigt das Teenagersein in der Provinz als Achterbahnfahrt der Gefühle und in einer Ansammlung von amourösen Minidramen. Inmitten ihres tristen Schulalltags und ausschweifender Dorfdiskobesuchen sind Paula und ihre Freund\_innen wie alle ganz normalen Teenager: wunderbare und obergescheite tickende Zeitbomben, die bald erwachsen und dann möglicherweise auch vernünftig sein werden. Bis dahin ist ihre größte Angst, in diesem Kaff hängenzubleiben. Draußen hört man Blasmusik, ein Mähdrescher zieht seine Bahnen, und mit etwas Glück kommt bald ein Bus. **Max-Ophüls-Preis 2017**

A 2017, 104 Min., Regie: Monja Art, mit Elisabeth Wabitsch, Anaëlle Dézsy, Alexandra Schmidt, Christopher Schärf, Alexander Wygodil u.v.a.



Teenage Kicks ist der erste Langfilm des australischen Schriftstel-

lers und Regisseurs Craig Boreham, der das gleiche Thema bereits 2009 in seinem vielfach preisgekrönten 20-Minuten-Film Drowning aufgegriffen hat. Craig interessiert die "in between"-Phase zwischen Jugend und Erwachsenwerden. Er lässt uns mit erotischen Bildern teilhaben an Miks ersten sexuellen Erfahrungen und an der schwierigen Suche nach seiner sexuellen Identität.

„Einer der besten queeren Coming-of-Age-Filme der letzten Jahre!“ (The Guardian)

AUS 2016, 98 Min., Regie: Craig Boreham, mit Miles Szanto, Daniel Webber, Anni Finsterer, Charlotte Best, Shari Sebbens u.a.



**EIN WEG**

Seit über 15 Jahren sind Andreas und Martin ein Paar. Eigentlich sollte ihre Beziehung besser funktionieren denn jeh: Das Geschäft von Tischler Andreas läuft hervorragend, Martin muss nicht mehr so oft beruflich verreisen, der gemeinsame Sohn Max ist flügge geworden und ausgezogen. Unterschiedliche Erwartungen bezüglich ihres gemeinsamen Ostseeurlaubs offenbaren jedoch erste Risse in ihrer Beziehung, die schwer zu flicken sind. In verschachtelten Rückblenden erzählt der Film, von der Liebe zweier Menschen – nicht wie sie zusammen kommen, nicht eine Phase, die sie durchleben, sondern ihre gemeinsame Zeit: all die Jahre zwischen dem ersten Kuss und der verbitterten Beziehung von heute. Viele Filme über Beziehungen enden an dem Punkt, an dem sich das Paar glücklich gefunden hat. Für Chris Miera beginnen erst in diesem Moment die Geschichten, die ihn interessieren: Welche Kraft bewirkt, dass zwei Menschen sich dazu entscheiden, ihr Leben miteinander zu teilen? Wie kommen Paare dazu, sich nach langer Zeit zu trennen? In seinem Abschlussfilm für die Filmuniversität Babelsberg geht der Regisseur diesen Fragen behutsam nach.

D 2016, 108 Min., Regie: Chris Miera, mit Mike Hoffmann (Andreas), Mathis Reinhardt (Martin), Tom Böttcher (Max, Jugendlich), Cai Cohrs (Max, Kind), Peer Martiny (Gutsmann), Anna Schmirgik (Ida), Eva Horacek (Christa), Yvone Döring (Julia), Sarah Löffler (Manuela)

**THE WOUND**

Eastern Cape, Südafrika: Der einsame Fabrikarbeiter Xolani nimmt sich eine Auszeit von seinem Job, um als Helfer das jährliche Beschneidungsritual der Xhosa zu begleiten, das den Übergang zum Mannesalter markiert. In einem abgelegenen Berglager, zu dem Frauen keinen Zutritt haben, kommen die jungen Männer wieder zu Kräften. Bemalt mit weißer Farbe, erlernen sie die Männlichkeitscodes ihrer Kultur. In dieser von Machismo und Aggressionen geprägten Umgebung kümmert sich Xolani um den aufsässigen Kwanda aus Johannesburg, der schnell hinter dessen bestgehütetes Geheimnis kommt: Xolani liebt einen anderen Mann. Bereits in seinem Kurzfilm Ibhokhwe widmete sich der südafrikanische Regisseur John Trengove dem Thema männliche Beschneidung. Dieses und andere Mannbarkeitsrituale greift er in seinem ersten Spielfilm wieder auf. Die Spannung, die sich während des Films unaufhaltsam aufbaut, rührt einerseits von dem jungen Kwanda her, der die patriarchalen Normen der Initiation zunehmend infrage stellt, und andererseits von der



inneren Krise, die Xolani durchlebt. Er muss sich entscheiden zwischen der traditionellen Welt, die er kennt, und seiner eigenen Selbstverwirklichung.

Südafrika/Deutschland/Niederlande/Frankreich 2016, 88 Min., Regie: John Trengove, mit Nakhane Touré (Xolani), Bongile Mantsoi (Vija), Niza Jay Ncoyini (Kwanda), Omu



FILM	DO	FR	SA	SO	MO	DI	MI
AKRON				19.00			
BRÜDER DER NACHT	21.00						
GARTEN DER STERNE				19.00			
HEARTSTONE						21.00	
HEIMLICHE KÜSSE		19.00	21.00				
MEIN WUNDERBARES WEST-BERLIN	19.00						
MIT SIEBZEHN		21.00					19.00
MOONLIGHT				21.00			
SIEBZEHN						19.00	
TEENAGE KICKS					19.00		
EIN WEG					21.00		
THE WOUND							21.00

Programmänderungen sind möglich. Maßgeblich sind die Angaben auf der Seite [filmtage.schwur.net](http://filmtage.schwur.net)

**EINTRITT SCHWULE FILMTAGE**

Eintritt normal	9,50 €	mit Kino-Pass	7,50 €
ermäßigt	8,00 €	mit Kino-Pass	6,00 €

**FESTIVAL-PASS**

einmalig	8,50 €	mit Pass alle Filme für	4,50 €
----------	--------	-------------------------	--------

**Bielefelder schwule filmtage**

**mittwochsFilm**

Das SchwulenReferat der Universität Bielefeld präsentiert an jedem ersten Mittwoch im Monat im Filmhaus Bielefeld schwules oder queeres Kino und zeigt euch Filme aus der aktuellen Produktion oder auch schon mal ältere Werke, von denen wir denken, dass man sich an sie erinnern sollte.

Während der vorlesungsfreien Zeit gibt es keinen mittwochs-Film. Wir setzen das Programm am 5. Oktober fort.



Filmhaus Bielefeld, August-Bebel-Str. 94, 33602 Bielefeld  
StadtBahn Rathaus, August-Schroeder-Straße  
Eintritt 5,00 Euro



**22. bielefelder schwule filmtage 6.7.~12.7.17**





### AKRON

Benny und Christopher studieren im ersten Semester in Akron, Ohio. Als sie sich auf dem Sportplatz kennenlernen, wird es bald ernst zwischen ihnen, und es beginnt für beide eine romantische Liebe. Alles scheint perfekt, auch Bennys Eltern unterstützen die beiden. Doch noch wissen sie nicht, dass ein fast vergessener, tragischer Unfall ihre beiden Familien verbindet. Bei einem Besuch bei Christophers Mutter in Miami kommt die Vergangenheit ans Licht. So kommt es zur Zerreißprobe für die Liebe von Benny und Christopher. Ihre gerade erst wachsende Beziehung wird auf eine harte Probe gestellt. In ihrem gemeinsamen Regiedebüt lassen Sasha King und Brian O'Donnell den Zuschauer jeden Schritt mitfühlen, den die Liebenden trotz schlechter Vorzeichen gehen. Die Grundkonstellation mag an „Romeo und Julia“ erinnern, aber die Filmemacher erlauben beiden Familien, sich auf ihre Art mit ihrem Schmerz auseinanderzusetzen. Nicht zuletzt sind es die überzeugenden Darsteller und der Glaube an die Liebe, die Akron zu einem ergreifenden wie romantischen Familiendrama machen. **Der Film erhielt jeweils Publikumspreise bei den Festivals in Palm Springs, Rochester und Phoenix sowie die Auszeichnung „Bester Spielfilm“ beim Cincinnati Filmfestival.**

USA/IR 2015, 88 Min., Regie: Sasha King, Brian O'Donne, mit mit Matthew Frias, Edmund Donovan, Joseph Melendez, Andréa Burns, Amy da Luz, Isabel Rose Machado, Cailan Rose

### BRÜDER DER NACHT

Wien durchgängig als Nacht-Land und Nachstasyl, als die Kehrseite des Tag-Bewusstseins, ganz ohne Walzersedigkeit und Mozartkugeln. Die Protagonisten dieser Dokumentation sind junge bulgarische Roma, die Armut und die Notwendigkeit, für ihre Familien Geld zu verdienen, nach Wien verschlagen haben, wo sie in der Stricherbar „Rüdiger“ im Arbeiterbezirk Margareten ihre Dienste anbieten. Sie warten, rauchen,



satt-barockes Halbdunkel getränkter Hybrid, der gezielt verstörend zwischen Dokumentar- und Spielszenen oszilliert. Es ist keine moralisierende, besserwisserische Stricherballade, sondern eine zärtliche, empathische Hymne an die furchtbare Poesie des (Über-)Lebens und an die Solidarität unter Geächteten und Außenseitern.

Österreich 2016, 88 Min., Regie: Patric Chiha



### GARTEN DER STERNE

Es war einmal ein alter Berliner Friedhof, wo die Brüder Grimm ihre ewige Ruhe gefunden haben. In diesem verzauberten Garten betreibt Ichgola Androgyn Deutschlands erstes Friedhofscfé. Er organisiert auch die Bestattungen von totgeborenen Babys, sogenannten Sternkindern. Daneben ruhen die vielen Männer, die an AIDS gestor-

ben sind. Während Zazie de Paris Grimms Märchen «Der Gevatter Tod» erzählt, wird das Leben im buntesten Friedhof Europas wie nirgendwo anders zelebriert.

CH, D 2016, 61 Min., Regie: Stéphane Riethauser, Pasquale Plastino, mit Ichgola Androgyn, Zazie de Paris

Als Vorfilm angefragt: **DEEP GOLD** D 2013/2014, 18 Min., Regie: Julian Rosefeldt

### HEARTSTONE

Während eines langen Sommers in ihrem kleinen isländischen Fischerdorf werden die beiden Teenager Thor und Kristján unzertrennliche Freunde. Sie erleben Abenteuer, werden bei Streichen erwischt und hängen mit ihren Freunden herum. Sex ist immer in den Köpfen, und im Alter von Thor und Kristján gibt es so vieles zu entdecken und Herausforderungen zu bestehen. Doch die Jungen scheinen nicht benennen zu können, was

trinken, spielen Billard, tanzen, prahlen, albern herum wie junge Kälber, reden über ihre kärglichen Ausschweifungen, über ihre Familien und über Prostituierte, tauschen Erfahrungen und Informationen über das „bizness“ aus. Im Clash der Kulturen und Traditionen führen sie ein Leben zwischen den Welten, zwischen Realität und Illusion, transitorisch, trügerisch und flüchtig. Gus Van Sant trifft James Bidgood trifft Pasolini: Brüder der Nacht ist ein in



(Hjartasteinn), DK/IS 2016, 128 Min., Regie: Guðmundur Arnar Guðmundsson



auch klar warum. Es soll auf gar keinen Fall herauskommen, dass er der andere Junge auf dem Bild ist. Nathans Vater, der Polizist Stéphane, ist zunächst ratlos und schockiert, dass ausgerechnet sein Sohn schwul sein soll. Aber dieses Gefühl wird schnell durch die Angst um das Wohlergehen seines Sohnes ersetzt, und er beginnt, ihn so gut er kann zu unterstützen. Ganz im Gegensatz zu Louis' Eltern, die alles in ihrer Macht Stehende unternehmen, um ihren Sohn auf den "rechten" Weg zurückzuführen. Dramatisch, romantisch und spannend erzählt Heimliche Küsse eine Coming Out-Story, die deutlich macht, dass Vorurteile und Homophobie, gerade unter Jugendlichen, noch immer aktuelle Probleme sind.

(Baisers Cachés), 88 Min., F 2016, Regie: Didier Bivel, mit Patrick Timsit, Bruno Putzulu, Barbara Schulz, Jules Houplain, Catherine Jacob, Béranger Anceaux, Luka Quinn

ihre Freunde längst vermuten. Am Ende des Sommers übernimmt die harte Natur Islands wieder das Regiment, und es ist Zeit, den Spielplatz zu verlassen und erwachsen zu werden. **Guðmundur Arnar Guðmundsson's Spielfilmdebüt gewann beim letztjährigen Filmfestival in Venedig den Queer Lion.**

### HEIMLICHE KÜSSE

Nathan ist neu an der Schule, aber schon nach kürzester Zeit das Hauptgesprächsthema und der Mittelpunkt eines handfesten Skandals. Auf einer Party wurde ein Foto von ihm gemacht, wie er einen anderen Jungen küsst. Und als das Bild am Tag darauf in den sozialen Netzwerken auftaucht, beginnt zum einen das Rätselraten, wer der andere Junge ist, und zum anderen nehmen die handgreiflichen Anfeindungen seitens seiner Mitschüler zu. Besonders seltsam reagiert Louis, und sehr schnell wird



### MEIN WUNDERBARES WEST-BERLIN

Berlin ist heute die queere Hauptstadt Europas und Fluchtpunkt für nicht-heterosexuelle Menschen aus aller Welt: offen, vielfältig und ziemlich partytauglich. Die Ursprünge dieses Freiheitsgefühls liegen ausge-rechnet in der ehemaligen Mauerstadt West-Berlin. Fast alles, was wir heute als queere Berliner Institutionen kennen - vom Schwulen Museum\* über die Siegestsäule, das SchwuZ und den Teddy Award bis hin zu den Aids-Hilfen - wurde bereits in West-Berlin auf den Weg gebracht.

„Mein wunderbares West-Berlin“ nimmt uns mit auf eine faszinierende schwule Zeitreise: in die 50er und 60er, in denen die West-Berliner zwar noch massiv unter den Einschränkungen und Verfolgungen durch § 175 zu leiden hatten, sich aber dennoch bereits eine lebendige Subkultur mit Szene-Bars und Klubs aufbauen konnten; in die 70er, jene Zeit der bahnbrechenden Emanzipationsbewegungen und gesellschaftlichen Umbrüche; und in die 80er, die geprägt waren von einer Ausdifferenzierung queerer Lebensentwürfe, aber auch den verheerenden Folgen von Aids, die Berlin so heftig trafen wie keine andere deutsche Stadt.

D 2017, 95 Min., Regie: Jochen Hick

### MOONLIGHT



Emotionaler kann ein Sozialdrama kaum inszeniert werden: In „Moonlight“ erzählt Regisseur Barry Jenkins die Geschichte eines Jungen, der schwarz und schwul ist. Die Handlung selbst ist unspektakulär erzählt. Diese Mischung hat dem Film auch den Oscar für den Besten Film beschert. Mit der **Auszeichnung als Bester Film auf der Oscar-Gala 2017** kommt ein Film in die deutschen Kinos, dessen Handlung sich so unspektakulär er-

zählt wie die Wirkung der Geschichte hoch emotional ist. Für gerade einmal 1,5 Millionen Dollar hat Barry Jenkins ein nie aufgeführtes Theaterstück in drei Akten für die große Leinwand aufgearbeitet.

USA 2016, 111 Minuten, Regie: Barry Jenkins, mit Mahershala Ali, Alex R. Hibbert, Naomi Harris, Janelle Monae, Ashton Sanders, Trevante Rhodes, André Holland



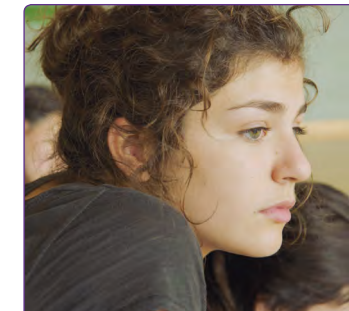
### MIT SIEBZEHN

Damien und Thomas gehen in dieselbe Gymnasialklasse – und mögen sich ganz und gar nicht. Sobald Worte nicht mehr genügen, um sich gegenseitig zu verletzen, prügeln sie aufeinander ein. Dabei könnten sie Freunde sein: Damien, der Sohn der

Landärztin Marianne und eines Militärfliegers, der gerade im Auslandseinsatz ist, und Thomas, Adoptivsohn mit maghrebinischen Wurzeln, der in einer Bauernfamilie auf einem abgelegenen Berghof lebt. Als die Bäuerin nach mehreren Fehlgeburten wieder ein Kind erwartet und einer komplizierten Schwangerschaft entgegensieht, nimmt Marianne den verschlossenen Jungen für eine Weile bei sich auf. Damien und Thomas müssen nun unter einem Dach leben ...

(Mit siebzehn), Frankreich 2016, 116 Min., Regie: André Téchiné, mit Sandrine Kiberlain, Kacey Mottet Klein, Corentin Fila, Alexis Loret

### SIEBZEHN



Die letzten Wochen vor den Sommerferien, irgendwo in Niederösterreich. Die 17-jährige Internatsschülerin Paula ist heimlich in ihre Freundin Charlotte verliebt. Doch die ist mit Michael zusammen. Um sich von ihrem Liebeskummer abzulenken, lässt sich Paula auf ihren Schulfreund Tim ein, der selbst echte Gefühle für sie hat. Paula ahnt dabei nicht, wie oft auch Charlotte in Wahrheit an sie denkt. Und plötzlich kommt auch noch Lilli ins Spiel, die sich danach sehnt, begehrt zu werden, und

